

Erkenne die Zeit



In alter Tiefe glimmt ein Funke
still, unscheinbar und fast verdrängt
mehr schwaches Licht als wahres Feuer
im gestern nahezu versenkt

Doch kommt die Zeit, so muß er wachsen
muß lodern, leuchten blitzesschnell
zur all' verzehrend Flamme werden
muß rasen, tosen leuchtend hell

Zerstören was im Wege steht
dem Manne seinen Sturm darbringen
der vorher bösen Wind gesäht
das Unrecht brennend niederrringen

und sich dann wieder niederlegen
so wie ein Hund bei seinem Herrn
und Stück um Stück zum Funken schwinden
wohl wissend: Er kann wiederkehr'n

Wanderer, 09.01.2018

Die, die aus der Ferne kommen



Als der Krieg aus war, kam der Soldat nach Hause. Aber er hatte kein Brot. Da sah er einen, der hatte Brot. Den schlug er tot. / Du darfst doch keinen totschiagen, sagte der Richter. / Warum nicht, fragte der Soldat.

Wolfgang Borchert (1921-1947)

Herbsttrauschen



Herbstes Hauch rauscht im Walde
Und die Blätter leuchten im Holz
Drehen sich leise, sinken zur Erde
Brennen im Auge in buntestem Stolz

Jeder Tritt birgt ein Rascheln
Und ein Wispern und Flüstern dazu
Selbst die Bäume raunen vom Sommer
Aber trotz allem – ich fühle Ruh´

Wanderer, 31.10.1999

Gewitterregen



Die Glut des Tages ist verloschen

Gewitterregen tränkt das Land

Noch schläft die Wärme in der Erde

In Wiesen, Feldern und im Sand

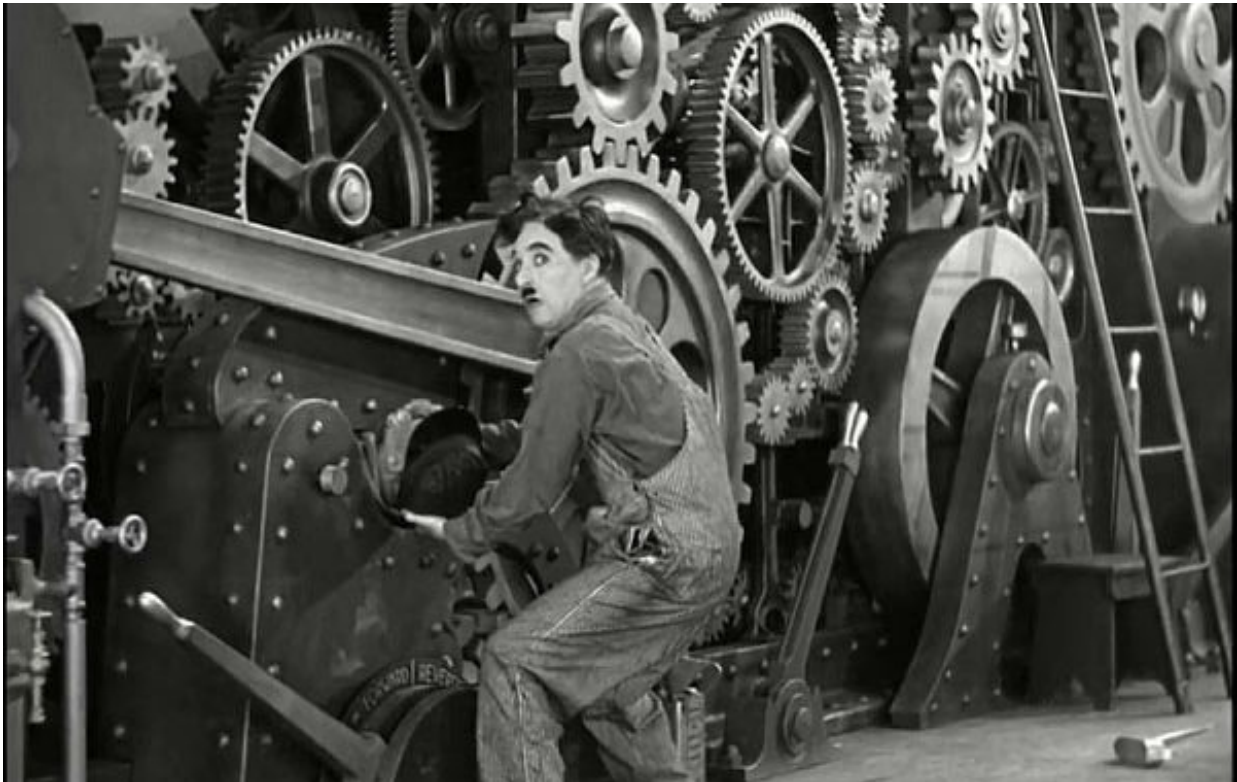
Und in der Dämm´rung feuchter Schwüle

Hängt Dampf nun über´m heißen Grund

Zuviel der Sonne Hitze ruhet noch darinne

In dieser Sommerabendstund´

Metropolis



**Es lebt ein Herr in Metropolis
Er herrscht über viele Maschinen
Er bringt das Licht in die Finsternis
Und alle müssen ihm dienen**

**Die Stangen und Räder müssen sich dreh´n
Es pfeift und orgelt und raucht
Effizient funktionieren, niemals
widersteh´n**

Das ist es, was seine Metropolis braucht

**Auch Chaplin arbeitet dort im Getriebe
Und ich, das hakende Zahnrad von nebenan
Es hämmert und klopft und dampft im
Geschiebe**

**Und zeigt einer Schwäche, so ist er bald
dran**

**Kosten senken und mit Fleiß optimieren,
das treibt die Feuer der Öfen an
dabei emsig in den Untergang marschieren...
ich weiß ich breche die Ketten und fliehe
– irgendwann**

Der Wanderer, 08.02.2010

Schreiben



Wenn mich jemand fragt

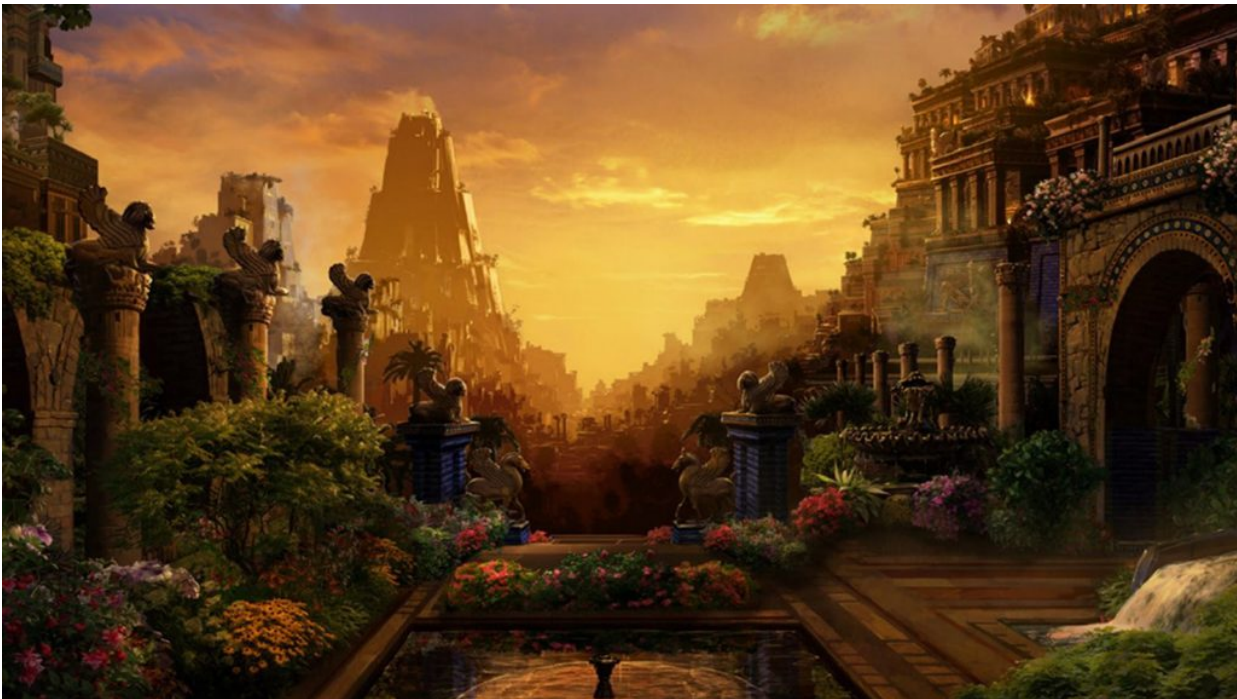
Was schreiben denn

Für mich bedeutet –

An einsamen Abenden
Greife ich mir einen Stift
Und heimlich, wenn niemand schaut:
Webe die Seele in das Papier

Wanderer, 18.11.1999

Towers of Babylon



I walked through my city
But noone spoke my language
I was a stranger here

-Towers of Babylon-

26.06.1999